

**EUROPAS BÜRGERNÄHE STÄRKEN
POLITISCHE PRIORITÄTEN DES EUROPÄISCHEN AUSSCHUSSES DER REGIONEN**

2020–2025

VORWORT DES PRÄSIDENTEN ZU DEN POLITISCHEN PRIORITÄTEN

APOSTOLOS TZITZIKOSTAS

BRÜSSEL

JULI 2020

Die Wirtschafts-, die Migrations- und die COVID-19-Krise haben gezeigt, dass Europa den Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger nur dann am besten dienen kann, wenn wir gemeinsam handeln und unsere Ressourcen bündeln. Immer wenn sich Europa neuen Herausforderungen gegenüber sah, hat es sich auf seine lokalen und regionalen Gebietskörperschaften gestützt, um zu reagieren und Lösungen für die Bürger zu finden.

Dies ist heute nicht anders. Angesichts des beispiellosen Charakters der Krise muss Europa Einigkeit und Solidarität zeigen und seine eine Million lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in ihrer unermüdlichen Arbeit unterstützen. Der Beitrag der lokalen und regionalen Entscheidungsträger ist und bleibt ausschlaggebend, um die Pandemie einzudämmen, die Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen zu gewährleisten, die Arbeitsplätze zu erhalten, die KMU zu unterstützen und den Weg für die Erholung zu ebnen. Wenn wir Menschenleben und unsere Volkswirtschaften retten wollen, dann müssen wir alle lokalen Gemeinschaften unterstützen.

In diesem Zusammenhang wird die Schaffung eines solidarischen, widerstandsfähigen, nachhaltigen und vor allem bürgernäheren Europas für uns in den nächsten fünf Jahren oberste Priorität haben.

Dazu werden wir uns auf die Stärkung und den Schutz der Demokratie konzentrieren. Die Demokratie in Europa muss modernisiert werden, damit sie den Bedürfnissen der Bürger besser gerecht wird. Auf der Konferenz zur Zukunft Europas kann eine Wende eingeleitet werden, indem den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften mehr Gewicht in der EU gegeben wird. Wir werden uns vor Ort für Europa und seine grundlegenden Werte – darunter Meinungsfreiheit, Gleichheit, Menschenrechte und Freizügigkeit – stark machen, die für die Zukunft der Demokratie von entscheidender Bedeutung sind.

Zweitens müssen wir dem Handeln der EU eine neue Richtung geben, um alle Städte und Regionen bei der Bewältigung der tiefgreifenden Veränderungen, mit denen sie sich derzeit auseinandersetzen müssen, zu unterstützen. Dazu muss die EU die Antworten der Gebietskörperschaften auf die Pandemie und bei der Erholung unterstützen. Europa darf auch die Klimakrise, den demografischen Wandel, die Migration und die Digitalisierung nicht aus den Augen verlieren. All diese Herausforderungen erfordern einen kohärenten, integrierten und lokalen europäischen Ansatz, der alle Bürger unterstützt. Die Zukunft der Europäischen Union wird entscheidend dadurch geprägt, wie Europa auf diese Veränderungen reagiert und aus der Pandemie hervorgeht.

Drittens muss der Zusammenhalt als grundlegender Wert gestärkt werden und als Kompass für die Zukunft Europas dienen. In diesen Zeiten der Ungewissheit ist der soziale, wirtschaftliche und territoriale Zusammenhalt zwischen den Regionen, Städten und Menschen nicht nur notwendig, um die langfristige Zukunft der europäischen Wirtschaft zu sichern, sondern auch als Beweis für die Stärke der Europäischen Union. Die EU muss ausreichende Mittel für die Regional- und die Agrarpolitik bereitstellen, aber sie muss auch noch weiter gehen.

Sie muss den Zusammenhalt zum Dreh- und Angelpunkt ihrer Prioritäten, politischen Maßnahmen und Programme machen, um Europas Bürger und ihre Gemeinschaften mit ins Boot zu holen.

Europa muss unbedingt zusammenstehen und in alle Regionen und Städte Antworten geben und investieren, um die Zukunft unserer Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Die Europäische Union muss heute dringender denn je all ihre Ressourcen nutzen, ihre demokratische und institutionelle Architektur modernisieren und zeigen, dass sie im Dienste aller lokalen Gemeinschaften und Bürgerinnen und Bürger handelt.
